

Ganztagskonzept

der
Edith-Stein-Schule Köln

- 1 Implementierung als Ganztagschule
- 2 Pädagogische Grundlagen unseres Ganztagskonzepts
- 3 Umsetzung im Schulalltag
 - 3.1 Rhythmisierung des Ganztages
 - 3.2 Das Lehrerraumprinzip
 - 3.3 Lernen im Ganztag
 - 3.3.1 Fachunterricht
 - 3.3.2 IGL-Stunden
 - 3.3.3 Erweitertes Bildungsangebot
 - 3.3.4 Soziales Lernen
 - 3.3.5 Gemeinsames Lernen (Inklusion)
 - 3.3.6 Sprachfördergruppe
 - 3.4 Freizeit-/Pausengestaltung im Ganztag
- 4 Rahmenbedingungen an unserer Schule
 - 4.1 Koordination des Ganztagsbetriebes
 - 4.2 Raum- und Ausstattungsbedarf
 - 4.3 Personalbedarf
 - 4.4 Evaluation des Ganztagsbetriebs
- 5 Fazit
- 6 Ganztagschule und Covid-19

1 Implementierung als Ganztagschule

Die Schulkonferenz hat am 24.09.2008 die Umwandlung der Edith-Stein-Schule in eine gebundene Ganztagschule befürwortet. Seit dem Schuljahr 2009/10 wird die Schule als gebundene Ganztagschule geführt, die jahrgangsweise aufgebaut wird. Seit dem Schuljahr 2014/15 befinden sich alle Jahrgangsstufen im Ganztage.

Die Edith-Stein Schule ist eine dreizügig organisierte Schule der Sekundarstufe I. In den insgesamt 18 Klassen werden jedes Schuljahr ca. 500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, erzogen und betreut. An unserer Schule gibt es über 70 % der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Neu aufzunehmende Schülerinnen und Schüler kommen zumeist aus den Grundschulen des Stadtbezirkes Nippes, aber auch aus den Nachbarstadtbezirken Ehrenfeld, Chorweiler, Altstadt-Nord.

Seit dem Schuljahr 2016/17 werden an der Schule auch Kinder im gemeinsamen Lernen (Inklusion) unterrichtet.

Seit dem Schuljahr 2015/16 werden Kinder unterrichtet, die die deutsche Sprache noch nicht beherrschen und daher hier besonders gefördert werden (Sprachfördergruppe).

Neben der Edith-Stein Schule gibt es im Stadtbezirk Nippes als gebundene Ganztagschule z.Z. noch die Förderschule Auguststraße, die Peter-Ustinov Realschule Neusser Straße, das Dreikönigs-Gymnasium Escher Straße und die Gesamtschule Nippes Paul-Humbug-Straße.

2 Pädagogische Grundlagen unseres Ganztagskonzeptes

Schule im Wandel und in der Form des gebundenen Ganztages heißt für uns, dass unsere Schule zu einem „**Haus des Lernens und des Lebens**“ werden soll. Daher übernehmen wir den großen Auftrag des fachlichen Lernens und das Einüben des sozialen Miteinanders in unserer Schulgemeinschaft.

Um diese Ziele zu erreichen, nehmen wir formelles und informelles Lernen und den Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen gemeinsam in den Blick. Vorrangig streben wir an:

- eine umfassende und individuelle Bildungsförderung aller Kinder, unabhängig von ihrem sozialen und kulturellem Hintergrund
- die Förderung des sozialen Lernens durch Stärkung der sozialen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen
- die Stärkung und Unterstützung der Eltern in ihrer erzieherischen Aufgabe.

3 Umsetzung im Schulalltag

3.1 Rhythmisierung des Ganztags

Soll-Zustand

Der Schulalltag ist den Gegebenheiten des Ganztags angepasst. Die Schülerinnen und Schüler werden verlässlich an drei Schultagen von 7:55 Uhr bis 15:00 Uhr oder an 2 Schultagen von 7:55 Uhr bis 15:45 Uhr betreut werden.

Ist-Zustand

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Rhythmisierung des Unterrichts in 90-Minuten-Einheiten strukturiert. Bei Bedarf, z.B. einer ungeraden Wochenstundenzahl der Lerngruppen, werden vor allem im Nachmittagsbereich auch 45-Minuten-Stunden durchgeführt. Der gesamte Unterricht wird durch den Einsatz von zwei Stundenplänen organisiert, die sich wochenweise abwechseln (A- und B-Woche).

Aus der Evaluation des vergangenen Schuljahres und aus den Überlegungen der 2019/20 eingerichteten Arbeitsgruppe hat sich für das Schuljahr 2020/21 eine Änderung ergeben. Der Unterricht endet nun immer um 15 Uhr. Die Unterrichtsverteilung wird auch im Schuljahr 2021/22 so gestaltet, dass der Unterricht an den Tagen mit Nachmittagsunterricht um 15 Uhr endet.

Wir arbeiten mit folgendem Zeitraster:

Zeit	Stunde
7:55 – 9:25 Uhr	1.
9:25 – 9:50 Uhr (25 Minuten)	Pause
9:50 – 11:20 Uhr	2.
11:20 – 11:45 Uhr (25 Minuten)	Pause
11:45 – 13:15 Uhr	3.
13:15 – 14:15 Uhr (60 Minuten)	Mittagspause
14:15 – 15:00 Uhr	4.

Fazit und nächste Schritte

Die im Schuljahr 2012/13 durchgeführte Evaluation des 90-Minuten-Rasters, des Wegfalls der 5-Minuten Pausen und der verlängerten großen Pausen unter Schülerinnen und Schülern sowie Lehrern und Lehrerinnen hat ergeben, dass der Schulalltag ruhiger geworden ist und damit als weniger belastend empfunden wird. Darüber hinaus berichten die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen, dass sie einfacher kooperative Lernmethoden in den Unterricht integrieren können, da den Schülern längere Arbeitsphasen eingeräumt werden können. Lediglich der Fremdsprachenunterricht bemängelt, dass durch das 90 Minuten Raster nur noch zwei Mal pro Woche die Fremdsprache unterrichtet würde. Sie wünschen sich mehr auf die Woche verteilte Lernimpulse.

Die verkürzte Unterrichtszeit auf das Ende um 15 Uhr führt zu einer Reduktion der IGL-Stunden und zur Einführung von Team-Teaching.

Die Änderungen werden im zweiten Schulhalbjahr evaluiert und dann in den Mitwirkungsgremien vorgestellt und diskutiert.

3.2 Das Lehrerraumprinzip im Ganzttag

Soll-Zustand

Jedem Lehrer wird zu Beginn eines Schuljahres ein Unterrichtsraum zugewiesen, in dem sein Unterricht stattfindet. Ausnahmen bilden die Fächer, die in Fachräumen unterrichtet werden (Sport, Kunst, Textilgestaltung, Musik, Biologie, Chemie, Physik). Die Schülerinnen und Schüler wechseln nach jedem Unterrichtsblock, getrennt durch die großen Pausen, in die Räume ihres jeweiligen Fachlehrers.

Ist-Zustand

Schon im vergangenen Schuljahr wurde aufgrund der Pandemievorschriften das Lehrerraumprinzip verlassen. Jeder Klasse wurde ein fester Klassenraum mit verbindlicher Sitzordnung zugewiesen. Für das Schuljahr 2021/22 muss aufgrund der Regelungen für Schule in der Pandemie weiterhin jeder Klasse ein fester Unterrichtsraum zugeordnet werden.

Fazit und nächste Schritte

Das Lehrerraumprinzip ist bei Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern akzeptiert. Die rasche Verfügbarkeit von Unterstützungsmaterialien für individuelle Schülerfragen hat sich positiv auf die Unterrichtsqualität ausgewirkt. Es wird, pandemiebegründet, im Klassenraumprinzip unterrichtet. Sollten zukünftig die Vorschriften es erlauben, wird wieder auf das Lehrerraumprinzip umgestellt.

Wir erwarten mit der Generalsanierung im Laufe des Schuljahres 2021/22 und dem dann entstehenden Erweiterungsbau der Schule in der Zukunft ein größeres Raumangebot und damit eine optimale Umsetzung des Lehrerraumprinzips.

3.3 Lernen im Ganzttag

Das Lernen im Ganzttag besteht in unserer Schule aus drei Teilen:

- **Fachunterricht (FU):**
Traditioneller Unterricht wird in den Fächern des Fächerkanons der Realschule durchgeführt.
- **Erweiterter Bildungsbereich (EBB)**
An Ganzttagsschulen wird der Fachunterricht durch weitere Lern-, Förder- und Freizeitangebote ergänzt. Wir unterscheiden für alle Mitglieder der Schulgemeinde genauer in
EBB-WP – Wahlpflichtkurse (WP) aus dem Erweiterten Bildungsbereich (EBB)
EBB-AG – Freiwillige Arbeitsgemeinschaft (AG) im Erweiterten Bildungsbereich (EBB).
- **IGL-Stunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch (IGL= Individuell Gesteuertes Lernen)**
Die neu in den festen Stundenplan integrierte Unterrichtszeit IGL ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine individuell gestaltete Lernzeit unter der Betreuung der Lehrperson des jeweiligen Unterrichtsfaches. Hausaufgaben sollen auf diese Weise auf ein Minimum reduziert werden.

3.3.1 Fachunterricht

Soll-Zustand

Der Fächerkanon entspricht dem einer Realschule ohne Ganztagsbetrieb. Der Fachunterricht muss sich allerdings den Anforderungen der Ganztagschule anpassen und – u.a. aufgrund der veränderten Rhythmisierung – reagieren.

Dies hat Auswirkungen auf die Unterrichtsmethoden und die Anforderung an das individuelle Arbeiten der Schülerinnen und Schüler.

Ist-Zustand

Der Fachunterricht findet meist in den Vormittagsstunden statt. Die Anpassung der gesamten Unterrichtsmethodik (auch im Vormittagsbetrieb) an die Ganztagsbedingungen wurde durch Fortbildungen für das gesamte Kollegium angestoßen und wird zur Zeit in den Fachkonferenzen fachspezifisch konkretisiert. Dies soll sich in der Entwicklung der schuleigenen Lehrpläne widerspiegeln.

Fazit und nächste Schritte

Die einzelnen Fachschaften entwickeln kontinuierlich fächerspezifische Konzepte (z.B. Lernzeitgestaltung, Wochenplanarbeit).

3.3.2 IGL-Stunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch (IGL)

Soll-Zustand

Die Schülerinnen und Schüler benötigen zur Erledigung ihrer Aufgaben sowie zum Lernen und Wiederholen von Unterrichtsinhalten eigenverantwortliche Zeit zum Lernen.

IGL-Stunden sind Unterrichtszeit für das **Individuell Gesteuerte Lernen** der Schüler und Schülerinnen. In allen Jahrgangsstufen erhalten die Schüler und Schülerinnen eine zusätzliche Unterrichtszeit in der Fächergruppe I (Deutsch, Mathematik, Englisch). Diese Zeit ist mit 45 Minuten seit dem Schuljahr 2014/15 fest im Stundenplan integriert.

Ist-Zustand

Für die Schülerinnen und Schülern in Klasse 5 bis 10 sind die IGL-Stunden in Deutsch, Mathematik oder Englisch eingeplant. Die Ausgestaltung dieser Lernzeit liegt z.Zt. in der Hand des jeweils unterrichtenden Fachlehrers bzw. der unterrichtenden Fachlehrerin. Sie kann aufgeteilt und in den weiteren Fachunterrichtsstunden integriert werden und dient der individuellen Lernarbeit unter der Aufsicht der Lehrperson, in Kooperation mit den Mitschülern und Mitschülerinnen. Neben bereitgestellten Materialien durch die Fachkonferenzen sollen die Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit ihren Lernprozess eigenverantwortlich gestalten und nach individuellem Bedarf an den aktuellen Lerninhalten weiterarbeiten, wiederholen und üben.

Eine Umfrage zum Ende des ersten Schulhalbjahres 2014/15 unter den Lehrerinnen und Lehrern der Schule hat ergeben, dass die IGL-Stunden die Möglichkeit geben individuell die Unterrichtsinhalte zu vertiefen. In den Fremdsprachen wurde mit diesen Stunden ein weiterer Impuls zum Erwerb der Sprache gesetzt, aus diesem Grund werden die IGL-Stunden weiterhin in den Stundenplan integriert.

Fazit und nächste Schritte

Seit der Einführung der IGL-Stunden steht den Schülerinnen und Schülern weiterhin Zeit zum individuellen, selbst gesteuerten und eigenverantwortlichen Lernen zur Verfügung. Diese Zeit wird

unter der Führung von Fachlehrkräften, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung in (meist) mehreren Schuljahren begleitet haben, mit Schwerpunktsetzung auf die Fächergruppe I stattfinden. Schüler und Schülerinnen sollen diese Lernzeit als Alternative zu herkömmlichen Hausaufgaben nutzen, sich mit ihren individuellen Lernerfordernissen auseinandersetzen und dabei die Hilfe der Mitschüler und Mitschülerinnen und ggf. des Fachlehrers oder der Fachlehrerin in Anspruch nehmen können.

Die IGL-Stunden werden aufgrund der freien Gestaltungsmöglichkeiten sehr geschätzt. Deshalb haben wir von einem festgelegten Konzept Abstand genommen. Die Nutzung der IGL-Stunden und ihre Auswirkung auf das Lernen gilt es weiterhin zu beobachten, zu begleiten und zu prüfen.

3.3.3 Erweiterter Bildungsbereich (EBB)

Soll-Zustand

Die Angebotspalette der besonderen Bildungsangebote im gebundenen Ganztags ist für alle betroffenen Jahrgangsstufen wie folgt festgelegt:

- Gezielte Förderung
- Sport und Gesundheit
- Musik, Kunst und Kreativität
- Computer und Medien
- Natur und Umwelt
- Soziales und interkulturelles Lernen

Die konkreten Angebote werden spezifisch auf die Klassenstufe zugeschnitten. Das EBB-WP-Angebot findet in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 Berücksichtigung. Der Unterricht kann sowohl im Vor- als auch im Nachmittagsbereich stattfinden.

Ist-Zustand

Im Schuljahr 2021/22 wurde die Angebotspalette für die Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 wie folgt festgelegt:

- Bewegung, Sport und Spiel
- Kreativität und Handwerk
- Musik, Kunst und Kultur
- Computer und neue Medien
- Gesundheit und Ernährung
- Natur und Umwelt
- Soziales und interkulturelles Lernen

Es finden folgende Angebote statt:

Jahrgang 5 (durchgeführt von Kollegen, Kolleginnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von InVia)

- Musik, Kunst und Kultur (Schwarzlichttheater, Tanz und Musik (HipHop), Kunst)
- Bewegung, Sport und Spiel (Kicken und Lesen; Sport für Mädchen)
- Gesundheit (Hauswirtschaft)

Jahrgang 7 (durchgeführt von Kollegen, Kolleginnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von InVia)

- Musik, Kunst und Kultur (Schwarzlichttheater, Tanz und Musik (HipHop), Kunst, English FunTime, Textilgestalten-Stricken)

- Bewegung, Sport und Spiel (Rollen, Gleiten, Fahren; Tischtennis)
- Computer und neue Medien (Mediencout)
- Soziales und interkulturelles Lernen (Mädchen werden erwachsen)

Jahrgang 9 (durchgeführt von Kollegen, Kolleginnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von InVia)

- Bewegung, Sport und Spiel (Yoga, Sporthelfer*innen, Tanz und Musik (HipHop))
- Kreativität und Handwerk (Kunst – Nippes Streetart; Foto)
- Gesundheit und Ernährung (Hauswirtschaft)
- Soziales und interkulturelles Lernen (Lifestarter, Mediation)

Alle EBB-WP-Angebote sind in der Unterrichtszeit am Vormittag eingeplant.

Das Angebot DELF für die Jahrgänge 9 und 10 aus dem Kollegium wird fortgesetzt.

Eine besondere Stellung nehmen Förderangebote ein, die den Lernerfolg von Kindern in einzelnen Fächern unterstützen wollen.

- Sprachförderung Deutsch – Zusätzlich zum Fachunterricht Deutsch werden in der Jahrgangsstufe 5 und 6 gezielte Lese- und Rechtschreibförderung sowie Förderung in Rechtschreibung und Grammatik angeboten, die auf Empfehlung durch die Fachkolleginnen und Fachkollegen besucht werden können. Diese Angebote sind nach Absprache mit den Erziehungsberechtigten verbindlich für ein Schulhalbjahr.

Alle Angebote werden auf der Homepage der Schule im Überblick veröffentlicht.

Fazit und nächste Schritte

Die bisherige Angebotspalette (Ist-Zustand) entspricht inhaltlich dem gewünschten Soll-Zustand, jedoch unterscheiden sich die Schwerpunkte. In diesem Schuljahr ist es erneut möglich, den Gebundenen Ganzttag in vollem Umfang gemäß den gesetzlichen Vorgaben durchzuführen (s. Punkt 3.1). Die im vergangenen Schuljahr von InVia angebotene freiwillige Nachmittagsbetreuung entfällt.

3.3.4 Soziales Lernen

Soll-Zustand

Ebenso wie in einem Staat braucht es auch in Schule und Unterricht Regeln, die das Miteinander ordnen. Gewissermaßen müssen alle nach denselben grundlegenden „Spielregeln“ handeln, wenn das Zusammenleben und Zusammenarbeit funktionieren soll. Sie schaffen Verlässlichkeit und Sicherheit. Das Fundament sind die Menschenrechte, die Demokratie und der Rechtsstaat.

Unsere Regeln (Hausordnung, Unterrichtsregeln, Mensaregeln) für das Miteinander in Schule und im Unterricht beschreiben die Verhaltensweisen, die an Edith-Stein Realschule verfolgt werden.

Ist-Zustand

Die in unserer Hausordnung festgelegten Regeln werden ergänzt durch weitere pädagogische Maßnahmen, die Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und dem Personal von InVia das gemeinsame Arbeiten ermöglichen, Probleme und Störungen im Miteinander zu regeln. Es sind dies die SK-Stunden in den Jahrgängen 5 und 6 und das Konzept des Sozialen Trainingsraumes, ergänzt durch das Gewaltpräventions- und Beratungsangebot an der Schule.

SK-Stunden und Gewaltprävention im Klassenverband

Seit dem Schuljahr 2016/17 findet in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ein gesondertes und im Stundenplan ausgewiesenes Lernen und Trainieren sozialer Kompetenzen (SK-Stunden) statt.

In Zusammenhang mit der Klassenleitung erarbeiten die pädagogische Kraft von InVia, Frau Khan und im weiteren Verlauf die der Schule zugeteilte Sozialarbeiterin Frau Bänsch Kompetenzen des sozialen Miteinanders. Im Jahrgang 6 widmen sich Klassenleitung und Frau Bänsch dabei verstärkt dem Thema der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Zur Stärkung der eigenen Position in der neuen Schule wird Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 (Erprobungsstufe), die besonders ruhig, dabei aber auch eher unglücklich und zurückgezogen erscheinen, ein Selbstsicherheitstraining durch InVia angeboten werden.

Im Jahrgang 7 wird Frau Bänsch die drei Projektstage (ein Tag pro Klasse) zur Gewaltprävention gemeinsam mit den jeweiligen Klassenleitungen gestalten und durchführen.

Die Schule hält ein großes Spektrum an Beratungsangeboten für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kollegen und Kolleginnen bereit. Es ist installiert mit festen Gesprächszeiten durch eine Beratungslehrerin, Frau Graffmann und einen Beratungslehrer, Herr Podleska aus den Reihen des Kollegiums, die Sozialpädagogin im gebundenen Ganztage von InVia, Frau Khan und Frau Bänsch, Sozialarbeiterin der Stadt Köln.

Individuelles Sozialkompetenztraining (Soko)

Bei besonderem Bedarf findet für besonders auffällige Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 ein zeitlich begrenztes Sozialkompetenztraining statt. Das Ziel ist eine individuelle Hilfestellung zu Reflektion des eigenen Verhaltens und seiner Konsequenzen (für das Kind selbst, aber auch für seine Lerngruppe) zu geben und Impulse zu einem dauerhaft konstruktiven Verhalten zu setzen.

Im Schuljahr 2021/22 ist dieses Angebot noch nicht fest eingeplant, kann, wenn die personellen Ressourcen es ermöglichen, bei Bedarf aber eingerichtet werden.

Das Konzept des Sozialen Trainingsraumes

Die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zeigt sich zwar auch außerhalb, aber eben auch innerhalb der Unterrichtszeit. Die Grundregeln eines gelingenden Unterrichtsgeschehens lauten:

1. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.
2. Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten.
3. Jede und jeder muss stets die Rechte der anderen respektieren.

Diese Grundregeln haben wir für uns mit eigenen Unterrichtsregeln spezifiziert. Sie sind in jedem Klassenraum sichtbar als Poster aufgehängt. Zur Ergänzung nutzen wir den Sozialen Trainingsraum. Gemäß eines festgelegten Verfahrens nehmen Kinder am Trainingsraumprogramm teil, um über ihr Verhalten im Unterricht nachzudenken und Ideen zur Vermeidung von Unterrichtsstörungen zu entwerfen und schriftlich zu fixieren. Das Trainingsraumkonzept erläutert die genaue Vorgehensweise.

Im Schuljahr 2021/22 unterstützen zwei pädagogische Fachkräfte (Herr Himpel, Frau Bora) von InVia die Schule an vier Unterrichtstagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) im Trainingsraum. Herr Himpel übernimmt, ebenso wie die Kolleginnen der Arbeitsgruppe zum Trainingsraum verantwortlich die notwendigen Elterngespräche.

Fazit und nächste Schritte

Die konsequente Erziehungsarbeit im Bereich des sozialen Lernens führt zu einer hohen Anerkennung der Schule in der Elternschaft und zu einem guten Arbeitsklima im Schulalltag. Insbesondere auch die pädagogische Arbeit im Trainingsraum lässt Schülerinnen und Schüler verstärkt die Verantwortung auch für das Unterrichtsgeschehen übernehmen. Eine Evaluation des Trainingsraumkonzeptes wird immer wieder durch die zuständige Arbeitsgruppe übernommen.

3.3.5 Gemeinsames Lernen (Inklusion)

Soll-Zustand

Das Grundrecht von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf auf eine inklusive Bildung und Erziehung bedeutet für unsere Schule, dass Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, ihren individuellen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen entsprechend, mit anderen Kindern gemeinsam in ihrer wohnortnahen Schule lernen können. Seit 2010 wird im Landtag von NRW die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Schule diskutiert, vorbereitet und eingeführt, gesetzlich festgelegt im Ersten Gesetz zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention (16.10.2013). Eckpunkte der genauen Ausgestaltung müssen noch erwachsen.

Ist-Zustand

Die Schule sammelte im Schuljahr 2016/17 die ersten Erfahrungen mit dem Gemeinsamen Lernen. In der Jahrgangsstufe 5 wurden in allen drei Klassen ein oder zwei Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterrichtet.

Im Schuljahr 2017/18 wurde im neuen Jahrgang 5 eine Klasse eingerichtet, in der alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf dieses Jahrgangs unterrichtet werden.

Die bereits installierten integrativen Klassen bleiben erhalten. Es wurde im Schuljahr 2020/21 gemäß der Festlegung durch die Stadt Köln ein Kind mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im neuen Jahrgang 5 aufgenommen. Im Schuljahr 2021/22 wurden im Jahrgang 5 insgesamt 9 Kinder im gemeinsamen Lernen an der Schule aufgenommen. Jeweils 3 Kinder werden einer Klasse zugeordnet, die Klassen 5 haben insgesamt eine Klassenstärke von 24 Schülerinnen und Schülern. An der Schule unterrichten in diesem Schuljahr eine Sonderpädagogin mit 20 Stunden. Ein Schüler mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation wird mit 3 Stunden durch eine weitere Sonderpädagogin gefördert.

Fazit und nächste Schritte

Mit großem Engagement der beteiligten Kolleginnen und Kollegen wurden die ersten Hürden im neuen Aufgabenfeld „Gemeinsames Lernen/Inklusion“ gemeistert. Die endgültige Konzeption ist fertiggestellt. Es ist im Terminplan eine verbindliche Konferenz für alle Lehrer und Lehrerinnen, die in den entsprechenden Klassen unterrichten, festgelegt. An der Unterrichts- und Pausenrythmisierung wurde nichts geändert.

3.3.6 Sprachfördergruppe

Soll-Zustand

Grundlage der Beschulung von Kindern, die aufgrund ihrer Zuwanderungsgeschichte über mangelnde Sprachkenntnisse in Deutsch verfügen, ist der Erlass 13-63 Nr.3 „Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte, insbesondere im Bereich der Sprachen“ in der Fassung vom 15.10.2018 nachrichtlich durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des

Landes NRW an die Bezirksregierungen in NRW am 15.10.2018 kommuniziert. Die Sprachförderung kann in innerer und äußerer Differenzierung durchgeführt werden.

Ist-Zustand

Die Kinder (max. 18 Schülerinnen und Schüler) der Sprachfördergruppe an der Edith-Stein Schule werden in diesem Schuljahr organisatorisch einer individuellen Regelklasse zugewiesen. Sie erhalten Unterricht in der Sprachfördergruppe gemäß ihren sprachlichen Fähigkeiten, werden soweit möglich in einzelnen Unterrichtsfächern aber auch in ihrer Stammklasse unterrichtet.

Die Arbeit in der Sprachfördergruppe steht vor größten Herausforderungen. Es gilt Schülerinnen und Schüler nicht nur unterschiedlicher Kenntnisse der deutschen Sprache und unterschiedlichen Alters in einer Lerngruppe zu fördern, sondern auch die Vielfalt schulischer Biographien (von regelmäßigem Schulbesuch bis hin zu noch nie beschult gewesen zu sein) in die Strukturen unserer Bildungslandschaft zu integrieren.

Diese Arbeit wird in 14 Wochenstunden durch eine Lehrperson geleistet. Ausführung der Arbeit findet sich im Migrationskonzept der Schule (September 2019).

Fazit und nächste Schritte

Aufgrund der sich selbst innerhalb eines Schuljahres ändernden Bedingungen durch die Zusammensetzung der Sprachfördergruppe ist eine festgelegte Struktur der Bedürfnisse dieser Schülergruppe an unserer Schule schwer planbar.

Die Intensität der Betreuung der einzelnen Kinder ist an die Sprachfähigkeit in Deutsch gebunden und variiert mit jedem Schuljahr. Je besser die Sprache beherrscht wird, desto häufiger nehmen Schülerinnen und Schüler auch am Regelunterricht z. B. in Mathematik teil.

3.4 Freizeit-/Pausengestaltung im Ganztag

Soll-Zustand

Unsere Grundidee für die Mittagspausengestaltung und -betreuung ist, dass unsere Schüler-innen und Schüler sich in ihrer Pause erholen sollen und vom Schulalltag abschalten können. Unser Interesse ist es, den Schülerinnen und Schülern dafür Angebote vielfältiger Art und Weise zu machen, so dass Erholung und Abschalten für jede und jeden verschiedenartig möglich ist. Unsere Vorstellungen dazu umfassen die Bereiche körperliche Aktivität, Kreativität und Kommunikation, Ruhe und Entspannung. Um den individuellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, sind die Angebote in den Pausen zur freien und selbstbestimmten Gestaltung der Mittagspause vorhanden.

Ist-Zustand

Für alle Schülerinnen und Schüler der Schule gilt der gebundene Ganztag und damit die Verpflichtung, in der Mittagspause das Schulgelände nicht zu verlassen, wenn am Nachmittag verpflichtender Unterricht stattfindet. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 dürfen nach Vorliegen der schriftlichen Erlaubnis der Erziehungsberechtigten in der Mittagspause das Schulgelände verlassen.

Angebote in den Pausen:

- sportliche Aktivitäten mit und ohne Ball in den Turnhallen, bei gutem Wetter auf dem Pausenhof
- Bewegungsmöglichkeit im „Aktivraum“ des gebundenen Ganztags
- Bastel- und Gesellschaftsspielmöglichkeiten in den Räumen des gebundenen Ganztags und auf dem angrenzenden Sportplatz

- täglich wechselnde, große Anzahl von kreativ- und Kunstangeboten in den Räumen der Übermittagsbetreuung
- Entspannung in einem besonders ausgestatteten „Chill-Raum“ im Bereich der Räume des gebundenen Ganztages
- Einnehmen des Mittagessens in der Mensa, entweder aus dem Angebot des Caterers (s.u.) oder der von zu Hause mitgebrachten Verpflegung
- täglich wechselnde besondere Pausenaktivitäten durch InVia und Sporthelfer („Bewegte Pause“)
- Einrichtung betreuter Sportaktivität in zwei der drei Mittagspausen und freitags in der zweiten Pause durch Sportag (organisiert über InVia)
- besondere Treffpunkte für Jungen und Mädchen (Mädchen-Treff und Jungen-Treff)

Der Leseclub „Lesen in 1000 und einer Nacht“ über den Verein „run&ride for reading“ ist eingerichtet und wurde im Schuljahr 2017/18 eröffnet. Während der Mittagspause fördern wir so den Spaß am Lesen und die Vorstellungskraft der Kinder.

Alle diese Angebote unterliegen derzeit den Einschränkungen der Corona-Schutzmaßnahmen und finden teilweise nur eingeschränkt oder z.Z. auch gar nicht statt.

Gemäß des Schulprogramms achten wir im Rahmen von „Gesunde Schule“ selbstverständlich auch auf das Angebot ausgewogener und gesunder Ernährung. In Kooperation mit unserem Caterer „Mensabetriebe Meinke-Haßler & Reisdorff GbR“ stehen täglich drei Speiseangebote bereit, die frisch in der städtischen Zentralküche der Europaschule Zollstock zubereitet und von dort zu uns geliefert werden. Die Wahlmöglichkeiten bestehen aus einem wechselnden „normalen“ Essen (Fleisch oder Fisch) und einem vegetarischen Essen oder Salatteller. Zu jedem Gericht erhält man außerdem ein Glas Mineralwasser und ein Dessert.

Es besteht ein zusätzliches Getränkeangebot im Kiosk auf dem Schulhof.

Fazit und nächste Schritte

Der Leseclub erweist sich als eine gern genutzte Freizeit- und Fördereinrichtung. Die Kinder leihen sich regelmäßig Bücher aus oder verbringen ihre Pause im Lesezelt. Aufgrund der steigenden Beliebtheit wird er auch durch ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen getragen.

Um die Pausengestaltung für den einzelnen Schüler oder die einzelne Schülerin zu optimieren, bedarf es eines erweiterten Raumangebotes (vgl. 4.2), das vom Schulträger zur Verfügung gestellt werden muss. Bis dahin erscheinen Erweiterungen nicht möglich.

4 Rahmenbedingungen an unserer Schule

4.1 Koordination des Ganztagsbetriebs

Der Ausbau zur gebundenen Ganztagschule wird durch einen Arbeitskreis Ganztage begleitet. Dieses Team aus Schulleitung, Ganztagskoordinatoren der Schule und Koordinatorin unseres Partners InVia begleitet die Ganztagsorganisation.

Es gibt zwei Kolleginnen der Schule sowie eine Mitarbeiterin von InVia in der Schule als Ansprechpartnerinnen für die Belange des gebundenen Ganztages. Pro Schulhalbjahr finden 3 bis 4 gemeinsame Koordinationsgespräche zwischen Schule und Kooperationspartner InVia statt. Gegebenenfalls werden hierzu auch die Vertreter der Elternschaft und der Schülerschaft mit beratender Stimme oder auch der Caterer hinzugezogen. Die Arbeitsgruppe bereitet Vorschläge und Beschlussvorlagen für die Entscheidungsgremien der Schule vor und koordiniert und evaluiert die Ausführung der Beschlüsse. So wirken Eltern und Schülerinnen und Schüler über die schulischen

Gremien gemäß Schulgesetz (§§ 65, 70 und 72 bis 75) im Rahmen ihrer Mitbestimmungsrechte sowie in Arbeitsgruppen an sämtlichen Entscheidungen mit.

4.2 Raum- und Ausstattungsbedarf

Soll-Zustand

Damit die Schule zu einem Haus des Lernens und Lebens wird, benötigen wir vielfältige Räume. Hierzu können zählen Schülerbibliothek, Schülerarbeitsräume mit Computern (Lernzentrum), Schüler-Café, aber auch Platz für Bewegung bei schlechtem Wetter sowie eine Pausenhofgestaltung, die bewegte Pause und Entspannung ohne gegenseitige Beeinträchtigung erlauben. Ergänzt werden muss dies durch die entsprechenden Geräte und Ausstattungen.

Ist-Zustand

Um den Betrieb als gebundene Ganztagschule durchführen zu können, wurde auf dem angrenzenden Gelände des städtischen Sportplatzes ein Provisorium aufgestellt. Im Erdgeschoss befindet sich eine Mensa (180 Plätze) mit zugehöriger Küche und erforderlichen sanitären Einrichtungen. Im Obergeschoss stehen 4 Räume (Klassenräume) für den gebundenen Ganztags zur Verfügung. Diese wurden gemäß der Vorstellung der Schule funktional mit Mobiliar und Beschäftigungsmaterial ausgestattet. Es entstanden ein „Aktivraum“ mit der Möglichkeit zum Billard- oder Tischfußballspielen, ein „Bastelraum“ mit Gruppentischen und Schränken zur Unterbringung verschiedenen Bastelmaterials, ein „Chillraum“ mit zwei Sofaecken und ein Raum, der durch den Leseclub genutzt wird. Darüber hinaus nutzen wir Klassenräume sowie die Fachräume für Musik, Kunst und Informatik und die Turnhallen der Schule um die vielfältigen Bildungsangebote durchzuführen.

Fazit und nächste Schritte

Die Gestaltung im laufenden Schuljahr 2021/22 ist abhängig von den pandemiebedingten Regelungen und passt sich diesen Gegebenheiten an.

Der bevorstehende Umzug in ein Provisorium während der Zeit der Generalsanierung der Schule wird eine weitere Herausforderung an räumliche Gegebenheiten sein. Es wird engagiert daran gearbeitet, den gebundenen Ganztags im bisherigen Umfang weiterzuführen.

4.3 Personalbedarf

Soll-Zustand

Ganztagschule kann nur mit Personal aus verschiedenen Bereichen sinnvoll gestaltet werden. Neben außerschulischen Partnern wie InVia, den umliegenden Sportvereinen, der Polizei (Stadtteilpolizist) oder den Kooperationspartnern der Schule gehört auch eine Sozialarbeiterin bzw. ein Sozialarbeiter dazu. Die Zusammenarbeit mit dem schulpсихologischen Dienst und dem Jugendamt ist selbstverständlich.

Auch aus dem Kollegium müssen weitere Angebote im erweiterten Bildungsbereich möglich werden.

Ist-Zustand

Seit Beginn des gebundenen Ganztags arbeiten wir im Bereich der pädagogischen Nachmittagsbetreuung mit InVia zusammen. Die Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner InVia bleibt im Schuljahr 2021/22 für die Jahrgänge 5, 7 und 9 im Rahmen eigenständig angebotener Förderangebote erhalten.

In der Edith-Stein Schule ist eine Koordinatorin aus dem Kollegium mit der Gestaltung des Gebundenen Ganztags und in der Zusammenarbeit mit InVia beauftragt. Auf Seiten von InVia arbeiten eine mit der Verwaltung beauftragte Fachkraft (Frau Hansmann, Dipl. Sozialpädagogin) und eine Sozialpädagogin im Gebundenen Ganztage (Frau Khan, Dipl. Sozialpädagogin) mit einem Arbeitsumfang von 37 Wochenstunden an dieser Aufgabe mit. Die sozialpädagogische Fachkraft, die täglich in der Schule anwesend ist und der Schulgemeinde beratend und mit eigenen Angeboten zur Seite gestellt ist, koordiniert zudem dem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von InVia in der Pausenbetreuung und den inhaltlichen Angeboten. Eine pädagogische Fachkraft (Herr Himpel, Sozialpädagoge, 27 Wochenstunden) unterstützt die Organisation und arbeitet als verantwortliche Kraft im Trainingsraum mit. Eine weitere pädagogische Fachkraft (Frau Bora, Sozialpädagogin) wird die Arbeit im Sozialen Trainingsraum mit 13 Wochenstunden verstärken.

Darüber hinaus hat die Edith-Stein Schule Kooperationsvereinbarungen im Rahmen der Berufswahl und Berufsfindung geschlossen:

- Handwerkerinnenhaus (→ Technik-Projekte für Mädchen; Berufswahlorientierung)
- FORD-Werke Köln (→ Technik-Projekte; Berufswahlorientierung)
- Die Polizei berät bei Konflikten und unterstützt Projekte (Gewalt- und Suchtprävention)
- Die Universität Köln arbeitet im Projekt EINS-Projekt in der Sprachfördergruppe mit. Studentinnen oder Studenten sammeln so Erfahrung bei der schulischen Arbeit mit Kindern ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse und unterstützen gleichzeitig die Arbeit in der Lerngruppe.

Fazit und nächste Schritte

Die Edith-Stein-Schule befindet sich komplett im Gebundenen Ganztage. Das Engagement soll im beschriebenen Rahmen im Schuljahr 2021/22 beibehalten werden. Damit liegt die Schule an der Grenze ihrer Möglichkeiten sowohl aus räumlicher als auch aus personeller Sicht.

Die Zusammenarbeit mit InVia bleibt ein wichtiger und sicherer Bestandteil in der Gestaltung des Gebundenen Ganztags. Sie wird auch im Schuljahr 2021/22 fortgesetzt werden. InVia agiert äußerst flexibel in der Unterstützung der schulischen Arbeit und in der Reaktion auf sich ändernde Gegebenheiten, was für die Schule sehr wertvoll ist.

4.4 Evaluation, schulinterne Ergebnissicherung

Die Schule beteiligt sich an der Evaluation im Rahmen des „Bildungsbericht Ganztage Schulen NRW“. Aktuell liegt uns immer nur noch seit April 2019 die Rückmeldung unserer Ergebnisse aus der Erhebung im Schuljahr 2017/18 vor. Die allgemeine Zufriedenheit mit dem Ganztage an der Edith-Stein-Schule entspricht dem Durchschnitt der befragten Schulen in NRW. In der allgemeinen Beurteilung aus unserer Schulgemeinde ist eine gleichbleibende bis leicht ins Positive tendierende Beurteilung der Ausgestaltung des Ganztags an unserer Schule zu ersehen. (vgl. Rückmeldung ausgewählter Ergebnisse für Ganztage Schulen in NRW, e. Erhebungswelle im Schuljahr 2017/18, Schulnummer 160120, BiGa NRW). Die Ergebnisse werden dem Lehrerkollegium in einer Konferenz vorgestellt. Dort wird dann über Konsequenzen für die Arbeit im Ganztage beraten. Unser Kooperationspartner InVia übernimmt die Evaluation (schriftliche Befragung) der selbst verantworteten Förderangebote im Nachmittagsbereich und berichtet an die Schulleitung. Der wesentliche Teil der Evaluation besteht aus der Beobachtung von allen Beteiligten, der Sammlung von Kritikpunkten durch die Schulleitung sowie schriftlichen Befragungen („Was war gut?“ - „Welche Verbesserungen schlagen Sie / schlägst du vor?“ - Was sollte abgeschafft werden und warum?“)

5. Fazit

Die Einführung des gebundenen Ganztags an der Edith-Stein Schule hat einen großes Veränderungspotential an der Schule sichtbar werden lassen. Die Entwicklung fand und findet immer noch in den verschiedenen Bereichen (s. Punkt 3) statt und führt zu einer dauerhaften Auseinandersetzung mit dem Thema Gestaltung von Schule zu einem „Haus des Lernens und des Lebens“ und Ort des gesellschaftlichen Lebens. Dies war und ist begleitet von einer erheblichen Arbeitsbelastung des Kollegiums neben dem laufenden Schulbetrieb, dem immer wieder neu zu suchenden Engagement von Schülerinnen und Schülern so wie der zusätzlichen Einbindung der Eltern in die Gestaltung von Schule.

Die Umstellung der Unterrichtszeit auf drei Nachmittagsunterrichte bis 15 Uhr ist eine Konsequenz aus den unterschiedlichen Erfahrungen aller Beteiligten. Die Schüler und Schülerinnen gelangten an einem Unterrichtstag bis 15:45 Uhr an die Grenzen von Konzentration und effektivem Lernen im Unterricht, was auch von Eltern rückgemeldet wurde. Für die Lehrkräfte stellte der lange Unterrichtstag eine hohe Belastung dar.

Verstärkt notwendig bleibt die Förderung des sozialen Miteinanders im Unterricht, in den Pausen, im Schulleben und in der Gesellschaft. Dem tragen wir Rechnung mit der Einrichtung des sozialen Trainingsraumes und der konsequenten Einhaltung der im Konzept festgelegten Regeln und Vorgehensweisen.

Nach wie vor ist die Schule in ihren räumlichen Ressourcen sehr beengt und benötigt dringend mehr Räume (u.a. Turnhalle, einen zweiten Computerraum in Klassengröße, weitere Unterrichtsräume ohne Zweckbindung), um die differenzierten Angebote und auch das Lehrerraumkonzept besser umsetzen zu können.

Voraussichtlich im Laufe des ersten Schulhalbjahres 2021/22 steht der Schule der Umzug in nahegelegene Container-Räumlichkeiten bevor. In den kommenden Jahren wird der Unterricht in diesen Übergangsräumen stattfinden, es findet dann eine auf zwei Jahre geplante Sanierung des bestehenden Gebäudes und eine bauliche Erweiterung sowie der Neubau der Turnhalle statt.

Wir sind stolz darauf, dass sich unsere Arbeit im Gebundenen Ganztage bisher als tragfähig erweist und von allen Gruppen der Schulgemeinde positiv wahrgenommen und unterstützt wird.

6. Ganztagesschule und Covid-19

Die gesamte Schulgemeinschaft hat mit dem politisch verfügten Lockdown während des zweiten Schulhalbjahres 2019/20 den Unterricht im Distanzlernen durchgeführt und damit Erfahrungen gesammelt. Diese werden nun reflektiert und perspektivisch in einem Konzept zum Distanzlernen zusammengeführt und durch den Ausbau digitaler Strukturen für Lernende und Lehrende unterstützt.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2020/21 findet inhaltlich eine Fortführung der Arbeit als Gebundene Ganztagesschule gemäß der Konzeption statt. Organisatorisch haben sich nach den Vorgaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft sowie der Bezirksregierung Köln und der Stadt Köln äußere Bedingungen geändert (Hygienemaßnahmen, verpflichtendes Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung für die gesamte Schulgemeinde). Auf eventuelle Auswirkungen auf die Arbeit in den einzelnen Unterrichten und den Gruppen des Erweiterten Bildungsangebots sowie den Betrieb der Mensa wird reagiert (s. Überlegungen und Konzepte zu Hygiene, Nachverfolgbarkeit eventueller Infektionen über die Regelungen zu verbindlichen Sitzplänen, Elterninformation per Brief und auf der Homepage).

Die Konsequenzen aufgrund des andauernden Pandemiegeschehens im Schuljahr 2021/22 haben sich in den Punkten 3.3 und 3.4 niedergeschlagen. Die Schule reagiert weiterhin gemäß der Vorgaben und Anweisungen, die von der Landesregierung, der Bezirksregierung und der Stadt Köln angeordnet werden.